

2. Mai 2014

PRESSEMITTEILUNG

ERKLÄRUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION, DER EZB UND DES IWF ZUR ZWÖLFTEN GEMEINSAMEN ÜBERPRÜFUNG PORTUGALS

Mitarbeiter der Europäischen Kommission, der Europäischen Zentralbank (EZB) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) kamen vom 22. April bis zum 2. Mai zur zwölften und abschließenden Überprüfung des wirtschaftlichen Anpassungsprogramms Portugals in Lissabon zusammen. In den Gesprächen mit den portugiesischen Behörden ging es auch um die nach Abschluss des Programms noch verbleibenden Herausforderungen.

Die konjunkturelle Erholung gewinnt an Breite. Das Wirtschaftswachstum wird weiterhin von den Exporten getragen, doch auch die privaten Investitionen und der private Verbrauch nehmen wieder Fahrt auf. Die Arbeitslosenquote dürfte im Zuge der für 2014 und 2015 zu erwartenden moderaten konjunkturellen Erholung weiter sinken.

Die für 2014 und 2015 vorgesehenen Zielwerte für die Defizitquote von 4 % bzw. 2,5 % wurden bekräftigt. Das für 2013 angestrebte Defizitziel wurde mit einer breiten Marge erreicht, und die Haushaltsergebnisse der ersten Monate des laufenden Jahres fielen günstiger als erwartet aus. Allerdings lasten erhebliche Risikofaktoren auf dem Staatshaushalt: Die anhaltenden rechtlichen Unwägbarkeiten erhöhen den Druck, qualitativ höherwertige Maßnahmen durch Maßnahmen zu ersetzen, die mit größerer Unsicherheit behaftet und von geringerer Güte sind. Auch aus Änderungen bei der Behandlung latenter Steueransprüche, die weiterhin in Betracht gezogen werden, und aus der statistischen Einstufung des angestrebten effizienteren Umgangs mit dem Schuldenüberhang einiger staatlicher Unternehmen könnten Haushaltsbelastungen erwachsen. Ihren Programmverpflichtungen entsprechend hat die portugiesische Regierung ihre mittelfristige Haushaltsstrategie bis 2018 vorgelegt.

Die Stabilisierung des Bankensektors hat sich fortgesetzt, doch die Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft sind nach wie vor schwierig.¹ Die Bankenkapitalisierung wurde während der Programmlaufzeit deutlich gestärkt, und für den Fall eines etwaigen zusätzlichen Kapitalbedarfs stehen im Einklang mit den EU-

¹ Die Ergebnisse der gemeinsamen Überprüfung des portugiesischen Bankensektors stehen in keinem Zusammenhang mit der derzeit stattfindenden umfassenden Bewertung durch die EZB und präjudizieren deren Ergebnis in keiner Weise.

Regeln für Staatshilfen weiterhin entsprechende Unterstützungsmittel zur Verfügung. Auch die Liquiditätsversorgung des Marktes hat sich weiter verbessert. Die Entwicklung bei den notleidenden Krediten hat sich stabilisiert, wenngleich das Geschäftsumfeld der Banken nach wie vor Herausforderungen birgt. Die Verfügbarkeit von Bankkrediten zu vertretbaren Kosten ist für existenzfähige, aber stark verschuldete Unternehmen – insbesondere kleine und mittlere Betriebe – immer noch eingeschränkt.

Portugals Zugang zu den Staatsanleihemärkten hat sich vor dem Hintergrund einer robusten Nachfrage der Anleger und drastisch sinkender Renditen deutlich verbessert. Hierin spiegelt sich die binnenwirtschaftliche Entwicklung wider, die sich im Gesamtkontext einer recht breit basierten Erholung der Anleihemärkte in der Region vollzieht. Angesichts der verbesserten Marktbedingungen hat Portugal mehrfach erfolgreich Staatsanleihen getauscht oder emittiert, um die Fristenstruktur künftiger Schuldentilgungen zu glätten und ein umfangreiches Liquiditätspolster aufzubauen.

Nach Beendigung dieser letzten Überprüfung dürfte das Anpassungsprogramm planmäßig abgeschlossen werden können. Es hat die portugiesische Volkswirtschaft auf den Weg zurück zu soliden Staatsfinanzen, Finanzstabilität und Wettbewerbsfähigkeit gebracht. Möglich wurde dies durch eine solide Programmumsetzung, die der portugiesischen Bevölkerung zuweilen unvermeidbare Opfer abverlangt hat. In den vergangenen drei Jahren kehrte sich das erhebliche Leistungsbilanzdefizit in einen Überschuss um, der Haushaltsfehlbetrag hat sich mehr als halbiert, und die Tragfähigkeit der Staatsverschuldung wurde aufrechterhalten. In allen wichtigen Wirtschaftssektoren wurden ehrgeizige Reformen vorgenommen. Der Regulierungsrahmen wurde gestärkt, um die Effizienz der Gütermärkte und Netzwerkindustrien zu erhöhen und sicherzustellen, dass diese über eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit bessere wirtschaftliche Ergebnisse zeitigen. Des Weiteren wurden Schritte zur Verbesserung der Flexibilität am Arbeitsmarkt unternommen.

Die Erhöhung der Dynamik, Flexibilität und Widerstandskraft der Wirtschaft stellt jedoch nach wie vor eine Herausforderung dar. Anhaltende Probleme hinsichtlich Struktur und Funktion der Märkte mindern die Elastizität der Wirtschaft in Bezug auf negative Schocks. Zur Reduzierung der immer noch sehr hohen Arbeitslosenquote bedarf es eines dynamischeren Arbeitsmarkts und eines robusten Wirtschaftswachstums. Der in einigen Bereichen der Wirtschaft nur schwach ausgeprägte Wettbewerb steht einer deutlichen Steigerung von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit im Wege. Ein hoher Verschuldungsgrad der Wirtschaft im Verbund mit den anhaltend hohen Finanzierungskosten in einem Umfeld niedrigerer Inflationsraten unterstreicht die Notwendigkeit durchgreifender Maßnahmen, um die Verschuldung der Unternehmen und die damit verbundenen Risikoprämien zu verringern.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass sich Portugal mit Abschluss des Anpassungsprogramms zu einer soliden mittelfristigen Wirtschaftspolitik verpflichtet. Die gegenwärtig günstigen wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen

sollten keinen Anlass darstellen, sich mit dem bisher Erreichten zufrieden zu geben. Angesichts der gesellschaftlichen Akzeptanz und der Belastbarkeit, die die portugiesische Bevölkerung während der Laufzeit des Programms unter Beweis gestellt hat, erscheint es angemessen, dass sich alle Akteure der Gesellschaft auf die Eckpunkte einer Strategie einigen, die die volkswirtschaftlichen Aussichten auf ein selbsttragendes Wachstum und Wohlstand verbessert. Dies erfordert einen entschlossenen Bruch mit der Vergangenheit und das Engagement für einen grundlegenden, dauerhaften Wandel.

Das wirtschaftliche Anpassungsprogramm Portugals wird durch Kredite der Europäischen Union in Höhe von 52 Mrd € sowie eine Erweiterte Fondsfazilität des IWF im Umfang von 26 Mrd € unterstützt. Der Abschluss der zwölften Überprüfung könnte vorbehaltlich der Billigung durch den ECOFIN-Rat und das IWF-Exekutivdirektorium im Juni 2014 erfolgen. Damit könnten nach Billigung der aktuellen Überprüfung 2,6 Mrd € ausgezahlt werden (1,7 Mrd € von der EU und rund 0,9 Mrd € vom IWF).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation & Sprachendienst
Internationale Medienarbeit
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 1344 7455 • Fax: +49 69 1344 7404
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.